

# VfL Vichttal erneut Hallen-Stadtmeister

Stolberger Fußballclubs spielen den Titel aus. Fusionsclub FSV Columbia Donnerberg unterliegt erst im Finale. Neues System.

VON JOHANNES MOHREN

**Stolberg.** Man könnte behaupten, es ginge ziemlich langweilig zu bei den Fußball-Stadtmeisterschaften in der Halle. Auf den ersten Blick zumindest. Weil der Jubel am Ende ja doch immer blau-weiß-schwarz ausfällt – weil der VfL Vichttal gewinnt. Das war schon in den Jahren 2013 bis 2015 so. Und daran änderte sich auch 2016 nichts.

Zum nunmehr vierten Mal in Folge holte sich das Team vom Dörenberg die Stolberger Hallen-Krone. Dieses Mal setzte sich der Landesligist im Finale mit 2:0 gegen den Fusionsklub FSV Columbia Donnerberg durch. The same procedure as every year – in gewisser Weise. Und dennoch wäre die Behauptung falsch. Denn es waren zwei Tage in der Sporthalle

des Goethe-Gymnasiums, die mit Langeweile gar nichts gemein hatten.

Der erneute Sieg von Vichttal war verdient – ohne Frage. „Was die Spielanlage, die Kreativität und den Unterhaltungswert angeht, geht das sicherlich in Ordnung“, betonte auch VfL-Coach Andi Avramovic. Dennoch war es kein Selbstläufer. Durch die ersten Spiele war die Mannschaft, die in der Landesliga aktuell Rang drei belegt, mit hohen Siegen noch förmlich gelogen. Zum Abschluss der Zwischenrunde hatte es dann aber die erste Niederlage gegeben. Und die Gewissheit, dass der Serienchampion vom Dörenberg nahbar, ja, mit einem guten Spiel schlagbar ist.

**Revanche genommen**

Der Gegner in besagter Partie: der FSV Columbia Donnerberg. 1:2 unterlag der VfL dem Team, gegen das einige Stunden später, im Finale, die Revanche gelang. Diese wurde erst möglich, weil sich beide Mannschaften in engen Halbfinalpartien am Ende durchsetzten. Vichttal bezwang im Duell der klassenhöchsten Stolberger Teams den Mittelrheinligisten SV Breinig. Denknar knapp – mit 5:4 nach Neunmeterschießen. 2:2 hatte es nach Toren von Marc Barrientos und Melih Yilmaz für den VfL und zwei Treffern von Peter Flaam für den SV nach der regulären Spielzeit gestanden. Im Shootout wurde der Breiniger Stürmer dann zum tragischen Helden, verschoss den entscheidenden Elfmeter.

**Ohne Bestbesetzung**

Beide Mannschaften waren nicht mit ihrer bestmöglichen Besetzung angetreten – Vichttal hatte jedoch weitaus mehr Spieler aus der ersten Mannschaft im Kader als die Breiniger. Auch deshalb war Jens Fremgens, an den Hallenturniertagen der Coach des SVB, trotz des Ausscheidens zufrieden: „Wie waren eine gemischte Truppe mit vielen A-Jugendlichen. Da für haben wir das sehr seriös gemacht und es bis ins Halbfinale geschafft. Das war auch mein Ziel. In dieser Phase des Turniers haben dann andere Mannschaften, die eher in ihrer Bestbesetzung auftreten, auch eine richtig gute Qualität und kommen nicht umsonst ins Finale.“

**Viele angeschlagen**

Wieso bei den Breinigern nicht mehr Mittelrheinliga-Spieler dabei waren? Viele seien derzeit angeschlagen, sagt Fremgens, und andere, die sich – zusätzlich zu ihren eigenen Auftritten – auch stark im Verein engagieren würden, hätten einmal Urlaub verdient gehabt. Wichtig sei: „Die, die hier sind, haben richtig Bock. Und darum geht



Das Team des VfL Vichttal wurde nun schon in Serie Stolbergs Fußball-Stadtmeister in der Halle. Im Endspiel besiegte die Mannschaft den FSV Columbia Donnerberg. Fotos: J. Mohren

## DREI FRAGEN AN:

► CERD SCHNITZLER

Vorsitzender, Stadtsportverband



## Viel Lob für den Ausrichter

Die Hallen-Stadtmeisterschaft 2016 ist Geschichte. Was wird ihnen besonders in Erinnerung bleiben?

**Schnitzler:** Das ist sicherlich das außergewöhnliche Engagement des BSC Schevenhütte als Ausrichter. Das kleine Zeltorf, das vor der Halle aufgebaut war, die Motorrad-Show, so ein Rahmenprogramm hat es, soweit ich mich erinnern kann, bei einer Hallen-Stadtmeisterschaft in Stolberg noch nie gegeben. Die ist richtig gut angekommen. Da für habe ich überall Lob gehört, die Resonanz auf diese Neuerung war insgesamt sehr positiv.

Ein Fingerzeig auch für kommende Ausrichter?

**Schnitzler:** Die Messlatte liegt jetzt hoch, das habe ich vor dem ersten Spiel schon gesagt. Das heißt nicht, dass alle Vereine, die das Turnier in Zukunft veranstalten, das machen müssen. Aber es wäre schön. Und ist sicherlich auch gut für die Vereinskasse.

Der Sieger stand, anders als in der Vergangenheit, bereits nach einem statt zwei Wochenenden fest. Die Verkürzung – eine gute Entscheidung?

**Schnitzler:** Ja, es war richtig, das Turnier zu komprimieren. Das hat viele Vorteile. Es kommt den Mannschaften entgegen, die auch abseits der Stadtmeisterschaften viele Termine haben. Und in der aktuell angespannten Situation, in der Hallen gespiert sind, trägt es zudem zur Entspannung der Lage bei.

„Da muss ich den Hut vor meiner Mannschaft ziehen, das ist ein sehr gutes Gefühl.“

HANS-JOSEF OHREM, TRAINER VON GW MAUSBACH

Crème des Stolberger Fußballs vorgeliebt. „Das ist beste Werbung für den Verein“, freute sich Trainer Hans-Josef Ohrem – sichtlich stolz.

Ein Gefühl, das blieb, auch wenn in der Finalrunde für die Mausbacher kein Sieg mehr herausrang. „Es war zweimal denkbar knapp“, sagte Ohrem. Und er hatte damit absolut Recht. 1:3 verloren die Grün-Weißen, die auf dem Kreisliga-C-Tableau an der Tabellen Spitze rangieren, gegen den FSV Columbia Donnerberg im Halbfinale. Im Spiel um Platz drei folgte eine 2:3-Niederlage gegen den SV Breinig.

Pleiten, die – obwohl die Gegner zwei beziehungsweise fünf Lagen

höher spielen – nicht zwingend nötig waren, den Achtungserfolg der Mausbacher aber nicht schmälern. „Da muss ich den Hut vor meiner Mannschaft ziehen, das ist ein sehr, sehr gutes Gefühl“, betonte Ohrem. Ziel sei im Vorfeld der Stadtmeisterschaft das Erreichen der Zwischenrunde gewesen. Alles Weitere, so Ohrem, sei bei einem solchen Turnier weder zu planen noch zu erträumen – „das ist dann einfach Sahne auf der Torte“.

Davon gab es freilich jede Menge. Der ganz große Jubel blieb aber dem VfL Vichttal vorbehalten. Weil es das Avramovic-Team in Spiel zwei gegen den FSV Columbia Donnerberg besser machte – weil die Niederlage in der Zwischenrunde die einzige im Turnierverlauf blieb. Dabei war auch das Aufeinandertreffen im Finale eine enge Angelegenheit: Timo Kowallik und Emrah Cebici entschieden sie schlussendlich für den VfL. „Wir hätten das Spiel – genau wie schon das Halbfinale gegen Breinig – früher klarer gestalten können. Wir waren einfach nicht mehr so effektiv“, betonte Vichttals Trainer Avramovic, der mit der Entwicklung seines Teams nach der Zwischenrunden-Niederlage dennoch zufrieden war.

**Richtige Mentalität**

Jeder Spieler solle sich hinterfragen, hatte er da gefordert, die rich-

tige Mentalität wollte er wieder sehen. Die zeigten im Endspiel, das teilweise sehr hitzig geführt wurde, beide Teams. Auch der FSV Columbia Donnerberg wurde gefährlich, scheiterte mehrfach am Aluminium. Dementsprechend zufrieden war auch der Vorsitzende des Fusionsklubs, Markus Baginski: „Es war ein positiver Startschuss für unser Projekt, den neuen Verein“, sagte er. Stolz sei er „auf die Jungs“. Sie haben erahnen lassen, dass die VfL-Serie auch in den kommenden Jahren eines nicht ist: selbstverständlich.

## Entscheidung erst nach Elfmeter

**Nach der Vorrunde** waren noch die Gruppenrunden SV Breinig, SG Stolberg, VfL Vichttal und FSC Columbia Donnerberg sowie die Zweitplatzierten FC Stolberg, FC Breinig, GW Mausbach und BSC Schevenhütte im Rennen.

**Nach der Zwischenrunde** unterlag im Halbfinale der SV Breinig dem VfL Vichttal mit 4:5 nach Elfmeterschießen, der FSV Columbia Donnerberg schlug GW Mausbach mit 3:1.

**Beim Spiel um Platz 3** besiegte der SV Breinig GW Mausbach 3:2. Im Finale schlug der VfL Vichttal den FSV Columbia Donnerberg 2:0.

## Herrenteam in der Bezirksliga nicht zu schlagen

Die 1. Tischtennis-Mannschaft des TTC Stolberg-Vicht schlägt den TV Höfen mit 9:2. Auch Jungen-Reserve erfolgreich.

**Stolberg.** Auch zu Beginn der Rückserie in der Herren-Berzirksklasse zieht die 1. Herren-Tischtennis-Mannschaft des TTC Stolberg-Vicht einsam ihre Kreise. Denn auch das Rückspiel beim TV Höfen – das Hinspiel endete 9:1 – gewonnen. Ramazan Özgen, Luca Wiandl, Max Albracht, Max Jöbges, Wolfgang Soumagné sowie Andreas Clasen klar mit 9:2.

Nach den drei Doppeln führten die Kupferstädter mit 2:1, als Wiandl/Albracht und Özgen/Jöbges mit 3:1 bzw. 3:0 Sätzen ihre Partien gewonnen. Nur Soumagné, der zusammen mit Clasen in die Box ging, verlor mit 0:3. Danach drehte die erste Mannschaft der Herren

werten Match Özgen den Eifelern überlassen, als er mit 1:3 den Kürzeren zog. Den Schlusspunkt unter eine einseitige Partie setzte dann Wiandl durch einen ungefährdeten 3:1 Erfolg.

Mit nunmehr 24:0 Punkten führt die Erste souverän die Tabelle an und hat sieben Zähler Vorsprung vor fünf Verfolgern, die alle die gleiche Punktzahl aufweisen. Zur nächsten Begegnung erwarten die Vichter mit TSV Kesternich als Tabellenfünftler einen der direkten Verfolger.

**Neue Nummer 2**

Sicherlich dürfte diese Partie span-

Der Start der ersten Jungenmannschaft in die Tischtennis-Rückrunde war nicht von Erfolg gekrönt. Bei TuRa Oberedres unterlagen Max Jöbges, Max Egner, Sebastian Kirch und Joshua Stein mit 4:8. Nach den Doppeln und den ersten beiden Durchgängen im oberen Paarkreuz stand es 2:2, als zunächst Jöbges/Egner ihr Match und Jöbges seine erste Einzelbegegnung gewannen. Egner, Kirch und Stein mussten im Anschluss ihren Kontrahenten gratulieren. Nur

durchsetzen und verloren ihre Partien, Egner und Stein jeweils in knappen Sätzen. Jöbges war auch in seinem dritten Einzelmatch erfolgreich und besiegte sein Gegenüber in fünf Durchgängen.

Doch nach diesem 4:7 Zwischenstand konnte Kirch die Auswärtsniederlage nicht verhindern, so dass die Erste mit 6:14 Zählern weiterhin auf dem siebten Tabellenplatz in der NRW-Liga liegt und als Nächstes das Auswärtsspiel bei TTC Indeland Jülich II, vor der

ram sowie die beiden Ersatzspieler aus der dritten Mannschaft Lukas Meyer und Jan Kalic mit einem 8:6 Erfolg zurück.

Sicherlich bedeutete der Gewinn der beiden Eingangsduelle durch die Gespanne Esser/Bertram sowie Meyer/Kalic, die nach einem 1:2 Satzrückstand noch gewonnen, der Grundstein zum endgültigen Sieg.

**Esser in Form**

Besonders gut aufgelegt war an diesem Tag Ingolf Esser, der alle seine drei Einzelbegegnungen jeweils glatt mit 3:0 Punkten für sich entschied. Auch Bertram holte zwei



richtig auf und ging mit 8:1 in Führung.

**Ungefährdet**

Verantwortlich dafür waren die Siefelwinne von Özen. Wi-

nender als das Hinspiel verlaufen, als die Kupferstädter glatt mit 9:1 die Oberhand behielten; denn mit einer neuen Nummer 2 wollen die Eifeler vorne angreifen. Den Zuschauern sollte also ein interessantes Match bevorstehen.



libbes holte den

Brust hat. Dann ist eine Leistungssteigerung angesetzt.

wichtige Einzelsiege für sein Team, während Meyer einen Punkt beisteuern konnte. Damit ist der Jahresbeginn der zweiten Jungmannschaft besser verlaufen, als der der Ersten. An einzelnen Tischen erwartet das